

Zur Klassifikation der Phoriden und über vernichtende Kritik.

Von Prof. Dr. Günther Enderlein, Berlin.

(Mit 1 Abb. im Text.)

Schaffen und nichts für sich beanspruchen,
wirken und sich nichts darauf zu gute tun,
überlegen sein und doch keine Herrschaft ausüben,
das heißt Tugend im tieferen Sinn.

Laotse, Taoteking, Cap. 10 (7. Jhrh. v. Chr.).

„Der Stab über P. Liroy's Dipteren-system in den Atti dell' Istituto Veneto (ser. 3. Tom IX, X. 1863—1864) ist längst gebrochen: er hat erworben, was er verdient.“ „Ich kam zu der Überzeugung, daß seine Gattungen aus folgenden Gründen unhaltbar seien: die Diagnosen sind mangelhaft, sie sind zumeist auf Artmerkmale gegründet, manche früheren Namen sind willkürlich geändert und die wichtigste neuere Literatur ist nicht beachtet worden. Ich habe es versucht, Liroy's Gattungen zu deuten, d. h. sie auf bereits vorhandene zurückzuführen, in der Absicht, jedem Dipterologen die zeitraubende Arbeit zu ersparen und zu zeigen, daß er die genannten Gattungen ruhig bei Seite liegen lassen könne.“ Mit solchen Worten glaubte Mik (Entomolog. Nachrichten, XII, 1886, pag. 321 u. folg.) das Werk Liroy's für alle Zeiten vernichtet und erledigt zu haben. Wenn der schulmeisterliche Bramabas auf Grund einer Reihe hübscher biologischer Beobachtungen sich eine derartig vernichtende Kritik über einen ernst zu nehmenden Zeitgenossen in einem Gebiet, wo er selbst Laie war, anmaßte, so stellt er ja darin nicht allein. Derartige Charaktere hat es zu allen Zeiten gegeben. Wenn er geahnt hätte, daß die Nemesis Zeit eine nach der anderen der Liroy'schen Gattungsnamen wieder an das Tageslicht gebracht hat und noch bringen wird, so hätte er gewiß seine unqualifizierbaren Worte ungesagt gelassen und seine „Deutungsversuche“, die eben nur das Lallen eines Unwissenden sind, unterlassen.

Was Liroy z. B. über die Phoriden sagt, ist klar, von grundlegender Bedeutung und noch heute gültig. So war es ein Leichtes, den allermeisten seiner Gattungen wieder zu ihrem Rechte zu verhelfen. Wenn die Worte Liroy's unverstanden verhallt sind, so ist nicht ihm daraus ein Vorwurf zu machen, sondern dem mangelnden vergleichend-morphologischen und systematischen Scharfblick und Verständnis seiner Zeitgenossen. Es unterliegt ja keinem Zweifel, daß Liroy manchmal mehr hätte sagen können. Aber nicht was ein Autor hätte sagen können, kommt überhaupt in Frage, sondern was er gesagt hat. Und wer könnte nicht überall mehr sagen. Wer könnte sagen, er habe das letzte Wort gesprochen.

Das Wesen aller Forschung liegt im dichotomischen Differenzieren, im Erkennen der Momente der Rythmik alles Geschehens, in der Analyse der organisatorischen Tätigkeit der Natur. Wem diese Zeichen verständlich sind, der wird mit wenigen Worten viel zu sagen vermögen, wenn sie verschlossen sind, wird auch mit vielen Worten nichts sagen können. Legen wir diesen Maßstab an, so sehen wir Lioy als ersten Forscher erstehen; nun, und Mik. Ich weise nur auf ein Beispiel, auf seine Publikation: „Einige Worte zur Nomenclatur, Wien. Ent. Zeit. 11, 1892, pag. 166—169“, in der er auf fast 4 Seiten, fast $\frac{1}{4}$ Druckbogen, polemisiert, ob der Name *Dermoptera* oder *Dermoptera* der richtige ist. *Vestigia terrent!*

Was ergibt sich aber als praktischer Gesichtspunkt für das Nomenclaturgesetz? Hätte man ein Verjährungsprinzip eingeführt, etwa von 50 Jahren, so hätte die liebenswürdige Kollegialität des Herrn Gymnasialprofessors von 1886 den Erfolg gehabt, tatsächlich die Namen der Genera Lioy's von 1864 unmöglich zu machen. Sollte man überhaupt in der Lage sein, einen Zeitpunkt zu fixieren, um die Wirkung aller Verständnislosigkeit, Gedankenlosigkeit oder noch Schlimmeres von Zeitgenossen auszuschalten?

Die bisherige Deutung des Phoriden-Geäders ist nicht die richtige. Wie aus nachstehender Abbildung ersichtlich, ist bei größeren Formen häufig mehr oder weniger deutlich als rudimentäre Linie die Basis der Media (m) angedeutet und läuft dicht neben dem Radialramus bis zur Aderbrücke nach der Analis, in der ersten Strecke noch mit dem Cubitus (cu) vereinigt. Die wenn auch meist wenig deutlich erkennbare Clavalsutur, eine Concavfalte, gibt auch von diesem Gesichtspunkte aus den Fingerzeig, daß die dieser am nächsten liegende Ader die Analis (an) sein muß. Demzufolge ist die hinterste Ader als Axillaris zu interpretieren. Das Geäder der Phoriden ist völlig isoliert stehend und hat weit mehr Beziehungen zu dem der Orthorhaphen als zu dem der Cyclo-rhaphen, und unter diesen wieder mehr dem der niedrigerstehenden Oligoneuren; das Geäder der Simuliiden hat z. B. viele Anklänge.

Tribus: *Diploneurini*.

r_{2+3} vorhanden (Radialramus gegabelt). Alle Schienen oder wenigstens die Mittelschiene mit 1 oder mehr Macrochaeten.

Trisometopia Lioy 1864 [Typus: *T. thoracica* (Meig. 1804), Europa].
Trisometopia Lioy, Atti Istit. Veneto ser. 3, tom. 10, 1864, pag. 77.

Dieses Genus unterscheidet sich von *Aneurina* Lioy durch folgendes: Costa, beim ♀ im ganzen Verlauf stark verbreitert. Es scheint bis jetzt mit der einzigen riesenhaften einheimischen Species noch monotyp zu sein.

Aneurina Lioy 1864 [Typus: *A. caliginosa* (Meig. 1830), Europa].

Aneurina Lioy, Atti Istit. Veneto, ser. 3, tom. 10, 1864, pag. 77.

[Typus: *A. urbana* Meig. = *caliginosa* Meig.]

Chaetoneura Malloch, Glasgow Naturalist 1, 1909, pag. 26 [nec Feld. 1862].

Chaetoneurophora Malloch, Proc. U. S. Nat. Mus. 43, 1912, pag. 423.



Fig. 1. *Trisometopia thoracica* (Meig.) ♀.

Flügel Vrgr. 7:1.

c = Costa, sc = Subcosta, r_1 = 1. Radialast, r_{2+3} = Radialast 2 + 3, r_{4+5} = Radialast 4 + 5, m = Media, cu = Cubitus, an = Analis, ax = Axillaris, cls = Clavalsutur.

Hierher gehören ferner aus **Europa**: *A. fennica* (Beck. 1901) und *A. curvinervis* (Beck. 1901) — **USA.**: *A. olympiae* (Brues), *A. luggeri* (Aldr.), *A. spinipes* (Coqu.), *A. variabilis* (Brues).

Paraspinophora dorsalis (Beck. 1901).

Schmitz setzt (Jb. Nat. Gen. Limburg, 1917, pag. 93) *dorsalis* Beck. synonym *immaculata* Strobl 1894. Da Strobl die Differenzen nicht als spezifische wertete und *immaculata* als Varietät zu *thoracica* (Meig. 1804) setzte, erkannte er somit gar nicht die Selbständigkeit dieser Spezies und der Becker'sche Name besitzt allein Giltigkeit.

Diploneura Lioy 1864 [Typus: *D. florea* (F. 1794) Europa].

Diploneura Lioy, Atti Istit. Veneto, ser. 3, tom. 10, 1864, pag. 77

[Typus: *D. florea* (F.)].

Dohrniphora Dahl, Sitzungsber. Ges. Naturf. Freunde, Berlin 1898, p. 188 [Typus: *D. Dohrni* Dahl 1898, Bismarck-Archipel].

Die zwei anderen Arten, die Lioy noch bei seiner Diagnose angeführt hat, sind *D. nitidula* (Meig. 1830) und *D. atra* (Macq. 1835); beide sind bis jetzt noch ungedeutet geblieben, aber nach der Originaldiagnose dürfte erstere auch heute noch zu *Diploneura* zu rechnen sein. In dieses Genus gehören zahlreiche Arten, darunter: aus der **palaearktischen Fauna**: *D. chlorogastra* (Beck. 1901), *D. cocinna* (Meig. 1830), *D. pachycera* (Schmitz 1920), *D. Oldenbergi* (Schmitz 1920), *D. abdominalis* (Fall. 1823); aus **USA.**: *D. Knabi* (Mall. 1912), *D. incisuralis* (Loew 1868), *D. venusta* (Coq. 1895); aus der **australischen Fauna**: *D. papuana* (Brues 1905), *D. divaricata* (Ald. 1896), *D. Dohrni* (Dahl

1898); aus der **neotropischen Region**: *D. conspicua* (Borgm. 1923), *D. bisetalis* (Borgm. 1923), *D. rubiventris* (Borgm. 1923).

Pronomiophora Enderl. 1912 [Typus: *P. rostrata* Enderl. 1912, Deutsch-Ost-Afrika].

Pronomiophora Enderlein, Stett. Ent. Zeit. 1912, pag. 46.

Dieses Genus ist durch den dünnen auffällig langen und geknietten Rüssel des ♀ hinreichend gegenüber *Diploneura* Lioy gekennzeichnet. Der Basalteil ist nach der Brust zu gerichtet und der sehr lange Endteil liegt im eingeklappten Zustande dem ersteren an. Hierher gehört ferner: *P. abbreviata* (von Roser 1840) der europäischen Fauna.

Pentagynoptax nov. gen. [Typus: *P. crassicornis* (Meig. 1830) Europa].

Die Unterschiede von *Diploneura* sind: Abdomen im weiblichen Geschlecht mit 5 Tergitplatten, das 3. Fühlerglied des ♂ kegelförmig nach dem Ende zu verjüngt, zugespitzt und gestreckt. (Bei *Diploneura* hat das ♀ nur 4 Tergitplatten des Abdomens und das ♂ ein rundliches 3. Fühlerglied.) Hierher gehört noch *P. Dudai* (Schmitz 1920), von welcher Species mir 1 ♂ aus der Loew'schen Sammlung vorliegt (Charlbr. Juli 1857).

Crepidopachys Enderl. 1912 [Typus: *C. longirostrata* Enderl. 1912, Süd-Brasilien].

Dieses Genus ist von der verwandten *Diploneura* Lioy in hohem Grade durch die auffällige Verbreiterung des basalen Costateiles bis fast zum Ende von r_1 ausgezeichnet; es entsteht so ein breites fest chitiniertes Feld. Es ist noch nicht sicher, ob dies nur beim ♀ auftritt. Rüssel sehr lang und dünn, so lang oder länger als die halbe Körperlänge. Eine Vereinigung mit *Pronomiophora* oder gar *Diploneura* ist angeschlossen. Hierher gehört noch: *C. Ronchii* (Borgm. 1923) aus Brasilien (Petropolis).

Chaetocnemistoptera Borgm. 1923 [Typus: *C. semifurcata* (Borgm. 1923) Südbrasilien].

Diese interessante und auffällige Gattung unterscheidet sich von *Hypocera* durch den Besitz von r_1 , dessen Basis aber ein kurzes Stück fehlt. Sie stellt die beginnende Reduktion von r_1 dar, gehört aber, obgleich sie auch näher mit *Hypocera* verwandt ist, zu den *Diploneurinen*.

Tribus: *Gymnophorini*.

r_{2+3} vorhanden (Radialramus gegabelt). Alle Schienen (abgesehen von Endborsten) ohne Macrochaeten, aber oft reihenweise borstenartig bewimpert. Hierher gehören noch: *Beckerina* Mall. 1910, *Phalacroto-*

phora Enderl. 1912, *Gymnophora* Macq. 1835, *Pelidnophora* Borgm. 1923, *Heterophora* Borgm. 1923, *Olinochaeta* Borgm. 1923, *Acantophora* Borgm. 1923.

Aphiochaeta Brues 1904 [Typus: *A. nigriceps* (Loew 1866) USA.].

Aphiochaeta Brues, Trans. Americ. Ent. Soc. 20, 1904, pag. 337.

Dieses Genus ist neben *Obelosia* Lioy 1864 noch haltbar, und ist durch Folgendes charakterisiert. Scutellum mit 4 (selten 6) Macrochaeten. Mesopleure behaart, bez. aber hinten mit 1 oder mehr Borsten. Hierher gehört: **Europa:** *A. flavicoxa* (Zett. 1848), *A. rufa* Wood 1908, *A. projecta* (Beck. 1901), *A. dubitalis* Wood 1908, *A. paludosa* Wood 1908, *A. spinigera* Wood 1908, *A. campestris* Wood 1908, *A. simulans* Wood, *A. posticata* (Strobl 1898), *A. communiformis* Schmitz 1918, *A. Palmeni* (Beck. 1901), *A. fumata* Malloch 1909, *A. elongata* Wood, *A. atrimana* Wood, *A. brunnea* Schmitz, *A. cuspidata* Schmitz, *A. elongata* Wood, *A. aristica* Schmitz. — **Nordamerika:** *A. marginalis* Mall. 1912, *A. submarginalis* Mall. 1912, *A. juli* Brues, *A. perdita* Mall. 1912, *A. arcuata* Mall. 1912, *A. nigriceps* (Loew 1866), *A. winnemana* Mall. 1912, *A. macrochaeta* Mall. 1912, *A. spinifemorata* Mall. 1912, etc.

Bei *A. flavicoxa* (Zett. 1848) kommen nach Schmitz auch Exemplare mit 6 Macrochaeten des Scutellanus vor, so daß *A. sczspinosa* Coll. 1908 nur eine Aberration von *flavicoxa* ist; ein mir vorliegendes Exemplar [von Becker als *A. Meigeni* (Beck. 1901) bestimmt] aus der Loew'schen Sammlung (gesammelt von Loew am 23. 5. 1865) mit 6 Scutellarborsten bestätigt diese Ansicht von Schmitz vollkommen.

Obelosia Lioy 1864. [Typus: *O. rufipennis* (Macq. 1835) Europa].

Obelosia Lioy, Atti Istit. Veneto, ser. 3, tom. 10, 1864, p. 77.

Zwei weibliche Exemplare (das eine aus Wien von Schiener gesammelt und das andere von Rodoj im Mai 1844 von Loew gesammelt) aus der Loew'schen Sammlung tragen den Namen *P. rufipennis* Macq.; da diese mit den Beschreibungen von A. Giraudi (Egg. 1862) völlig übereinstimmen und ferner auch auf die Originaldiagnose von *P. rufipennis* Macq. passen, so dürfte es keinem Zweifel unterliegen, daß *Eggeri* zu *rufipennis* Macq. synonym ist. Die Gattung *Obelosia*, die aus der Diagnose Lioy's sicher erkennbar ist, charakterisiert sich daher durch Folgendes: Scutellum mit 4 Macrochaeten: Mesopleuren nackt. — Hier ist ferner einzuordnen: **Europa:** *O. picta* (Lehm. 1822), *O. Meigeni* (Beck. 1901), *O. cubitalis* (Beck. 1901), *O. ruficornis* (Meig. 1830), *O. emarginata* (Wood 1908), *O. albicans* (Wood 1908), *O. rata* (Collin 1908), *O. retroversa* (Wood 1908), *O. nudipes* (Beck. 1901), *O. fuscinervis* (Wood, 1908), *O. humeralis* (Zett. 1838), *O. latifemorata*

(Beck. 1901), *O. errata* (Wood), *O. rubida* (Schmitz 1918), *O. brevicola* (Wood), *O. correlata* (Schmitz 1918), *O. fuscinervis* (Wood 1908), *O. prodroma* (Lundb.), *O. Oldenbergi* (Schmitz), *O. rubricornis* (Schmitz), *O. pseudogiraudi* (Schmitz), *O. pseudopicta* (Lundb. 1922), *O. septentrionalis* (Schmitz) etc. — **Nordamerika:** *O. aetiae* (Comst.), *O. conica* (Mall. 1912), *O. Fischeri* (Mall. 1912), *O. aurea* (Aldr.), *O. scalaris* (Loew. 1856) etc.

Pogonopleura nov. gen. [Typus: *P. ciliata* (Zett. 1848) Europa]

Scutellum mit 2 Borsten: Mesopleure behaart (besonders oben hinten) oder behorstet. Hierher gehören zahlreiche Arten wie z. B.: **Europa:** *P. aculeata* (Schmitz), *P. annulipes* (Schmitz), *P. aequalis* (Wood), *P. armata* (Wood), *P. affinis* (Wood), *F. alticollella* (Wood), *P. atripes* (Brues), *P. altifrons* (Wood), *P. angustipennis* (Lundb.), *P. brevipennis* (Lundb.), *P. barbatula* (Wood), *P. Beckeri* (Wood), *P. crasipennis* (Wood), *P. conformis* (Wood), *P. cothurnata* (Schmitz), *P. consimilis* (Lundb.), *P. clara* (Schmitz), *P. chaetopygga* (Lundb.), *P. coequalis* (Schmitz), *P. dubiosa* (Lundb.), *P. Dahli* (Beck.), *P. dactyla* (Lundb.), *P. exclusa* (Lundb.), *P. fuscipalpis* (Lundb.), *P. flavescens* (Wood), *P. hirsuta* (Wood), *P. hyalinipennis* (Wood), *P. hortensis* (Wood), *P. hirtierus* (Schmitz), *P. hypopygialis* (Lundb.), *P. ignobilis* (Schmitz), *P. involuta* (Wood), *P. indifferens* (Lundb.), *P. intercostata* (Lundb.), *P. luteipes* (Schmitz), *P. lucifrons* (Schmitz), *P. limburgensis* (Schmitz), *P. latifrons* (Wood), *P. manualis* (Schmitz), *P. manicatella* (Lundb.), *P. major* (Wood), *P. magnifica* (Lundb.), *P. modesta* (Lundb.), *P. obscuripennis* (Wood), *P. pungens* (Lundb.), *P. pectoralis* (Wood), *P. piliferus* (Lundb.), *P. proxima* (Lundb.), *P. producta* (Schmitz), *P. pseudociliata* (Strobl), *P. pusilla* (Meig.), *P. pauper* (Lundb.), *P. rudis* (Wood), *P. spinata* (Wood), *P. subnitida* (Lundb.), *P. subcarpalis* (Lundb.), *P. subconvexa* (Lundb.), *P. sepulchralis* (Lundb.), *P. setigera* (Lundb.), *P. sordida* (Zett.), *P. subpleuralis* (Wood), *P. subpalpalis* (Lundb.), *P. serrata* (Wood), *P. simplex* (Wood), *P. superciliata* (Wood), *P. tergata* (Lundb.), *P. trichorrhoea* (Schmitz), *P. unguicularis* (Wood), *P. variabilis* (Wood), *Verralli* (Wood), *P. vestita* (Wood), *P. Woodi* (Lundb.) etc. — **Nordamerika:** *P. sublutea* (Mall. 1912), *P. carlyuensis* (Mall. 1912), *P. Johannseni* (Mall. 1912), *P. brunripes* (Mall. 1912), *P. ursina* (Mall. 1912), *P. iroquoiana* (Mall. 1912).

Lioyella nov. gen. [Typus: *L. flava* (Fall. 1823) Europa].

Scutellum mit 2 Borsten, Mesopleure nackt. — Gewidmet wird diese Gattung dem Andenken des weitschauenden Systematikers P. Lioy. Von *L. sulphuripes* (Meig.) gibt es Abnormitäten und Aberrationen mit 4

Macrochaeten des Scutellums (*ab. quadriseta* (Schmitz 1918). Hierher gehören zahlreiche Arten, wie z. B.: **Europa:** *L. anisodactyla* (Schmitz), *L. angustifrons* (Wood), *L. aperta* (Schmitz), *L. analis* (Wood), *L. albidohalteris* (Felt.), *L. angelicae* (Wood), *L. angusta* (Wood), *L. albicaudata* (Wood), *L. brevicostalis* (Wood), *L. brachyneura* (Egg.), *L. brevipennis* (Lundb.), *L. breviterga* (Lundb.), *L. Berndseni* (Schmitz), *L. brachyneura* (Egg.), *L. brunneicornis* (Schmitz), *L. costalis* (v. Ros.), *L. Collini* (Wood), *L. coacta* (Lundb.), *L. cinerella* (Lundb.), *L. discreta* (Wood), *L. denotata* (Wood), *L. erecta* (Wood), *L. ebenina* (Schmitz), *L. exigua* (Wood), *L. fusca* (Wood), *L. frontalis* (Wood), *L. funicolor* (Lundb.), *L. flava* (Fall.), *fuscohalterata* (Schmitz), *L. griseifrons* (Lundb.), *L. glabrifrons* (Wood), *L. gregaria* (Wood), *L. hirticaudata* (Wood), *L. hirtiventris* (Wood), *L. infrapospita* (Wood), *L. impolluta* (Schmitz), *L. ledburyensis* (Brues), *L. laeta* (Lundb.), *L. latipalpis* (Schmitz), *L. lata* (Wood), *L. longipalpis* (Wood), *L. lacteipennis* (Lundb.), *L. longicostalis* (Wood), *L. longifusca* (Lundb.), *L. longiseta* (Wood), *L. Mallocki* (Wood), *L. merochaeta* (Lundb.), *L. minor* (Zett.), *L. mixta* (Schmitz), *L. melana* (Lundb.), *L. melanocephala* (von Ros.), *L. maura* (Wood), *L. Mortenseni* (Lundb.), *L. nigrescens* (Wood), *L. pygmaea* (Zett.), *L. pygmaeoides* (Lundb.), *L. praeacuta* (Schmitz), *L. pubicaria* (Fall.), *L. propingua* (Wood), *L. parva* (Wood), *L. rufifrons* (Wood), *L. rufipes* (Meig.), *L. rubescens* (Wood), *L. rubella* (Schmitz), *L. rivalis* (Wood), *L. surdifrons* (Wood), *L. subtumida* (Wood), *L. sulphuripes* (Meig., [= *lutea* (Meig.)]), *L. scutellaris* (Wood), *L. setifera* (Lundb.), *L. similata* (Lundb.), *L. subnudipennis* (Schmitz), *L. spinnicincta* (Wood), *L. sylvatica* (Wood), *L. tibiella* (Lundb.), *L. tarsalis* (Wood), *L. tarsella* (Lundb.), *L. tumida* (Wood), *L. ustulata* (Schmitz), *L. uliginosa* (Wood), *L. vernalis* (Wood), *L. zonata* (Zett.) etc. — **Nordamerika:** *L. anomala* (Mall. 1912), *L. approximata* (Mall. 1912), *L. atlantica* (Brues), *L. cata* (Mel. et Brues), *L. ciliata* (Zett.), *L. cayuga* (Mall. 1912), *L. difficiles* (Mall. 1912), *L. evarthae* (Mall. 1912), *L. flava* (Fall.), *L. fungorum* (Mall. 1912), *L. incisa* (Mall. 1912), *L. longipalpis* (Mall. 1912), *L. longipennis* (Mall. 1912), *L. obscura* (Brues), *L. proboscidea* (Mall. 1912), *L. retardata* (Mall. 1912), *L. rostrata* (Mel. et Brues), *L. straminea* (Mall. 1912), *L. stramineipes* (Mall. 1912), *L. subflava* (Mall. 1912), *L. subobscurata* (Mall. 1912), *L. vulgata* (Mall. 1912) etc.

Megaselia Rond. 1856 [Typus: *M. costalis* (von Roser 1840) Europa].
Megaselia Rondani, Dipt. Ital. Prodrum. I, 1856, p. 137. [Typus: *M. crassineura* Rond. nom. nud.]

Da der Typus ein nom. nud. geblieben ist, ersetze ich ihn sinngemäß durch *P. costalis* von Roser 1840 (Correspondenzbl. Württemb.

landw. Ver. I, pag. 64). Einzuordnen sind noch die weit über Europa verbreiteten *M. crassicauda* (Strobl 1892) und *M. brunneipennis* (Costa 1857), wahrscheinlich auch *M. incrassata* (Schmitz).

Diese Gattung unterscheidet sich von *Lioyella* durch die starke Verdickung und Verbreiterung der ganzen Costa oder des Basalteiles der Costa im weiblichen Geschlecht. Auch beim ♂ findet sich eine geringe Verdickung derselben.

Byrsophrys Enderl. 1912 [Typus: *B. boliviana* Enderl. 1912, Bolivien].

Dieses Genus unterscheidet sich von *Obelosia* Lioy durch die auffällige stygma-ähnliche Verbreiterung der Costa im weiblichen Geschlecht, von *Megasilia* Lioy durch den Besitz von 4 Scutellarborsten.

Tribus: *Phorini*.

r₂₊₃ fehlt (Radialramus ungegabelt). Alle Schienen oder wenigstens die Mittelschiene mit 1 oder mehr Macrochaeten. Hierher gehören außer den nachstehend angeführten Gattungen folgende: *Phora* Latr. 1802, *Hypocera* Mall. 1912, *Conicera* Meig. 1830, *Trincurocephala* Schmitz. 1923 etc.

Hypocera Lioy 1864 [Typus: *H. mordellaria* (Fall. 1823) Europa, Nordamerika].

Hypocera Lioy, Atti Istit. Veneto. ser. 3, tom. 10, 1864, pg. 78.

Die Unterschiede von *Borophaga* sind: Microtrichen der Oberseite der Hinterschienen zu dichten Querreihen (Querkämmen) geordnet und anliegend. Die Basis des Radialramus (rr) mit langen kräftigen Borsten. Ende des Radialramus kaum etwas verdickt. Vor der vorderen Borstenquerreihe der Stirn in der Mitte noch 2 Borsten. Hierher gehören noch: *H. rectangula* (Mall. 1912), USA und *H. Ehrmanni* (Brues 1904), USA. Wahrscheinlich gehört hierher auch *H. suspecta* (Brues 1911) aus Formosa.

Borophaga nov. gen. [Typus: *B. flavimana* (Meig. 1830) Europa].

Die Unterschiede von *Hypocera* Lioy sind: Microtrichen der Oberseite der Hinterschienen nicht anliegend, sondern abstehend und zu zwei sehr scharfen leistenartigen Längsreihen angeordnet. Radialramus ohne kräftige Borsten. Endteil des Radialramus zu einem schlankovalen keulenartigen Gebilde verbreitert. Die Ocellen bilden ein flach stumpfwinkliges kleines Dreieck; Stemmaticum normal. Hierher gehören noch: *B. agilis* (Meig. 1830), *B. crassinervis* Strobl, *B. citreiformis* (Beck. 1901), *B. ocellata* (Schmitz 1918), *B. coronata* (Beck. 1901) der europäischen Fauna. Aus der nordamerikanischen Fauna *B. clavata* (Loew), *B. convergens* (Mall. 1912), *B. Johnsoni* (Brues 1904) etc. Ferner *B.*

grenadensis (Brues) **Centralamerika**. *B. insperatus* (Brues) **Süd-Amerika**; ob die formosaner *H. suspecta* (Brues 1911) hier einzuordnen ist, dürfte fraglich sein.

Trichostiria nov. gen. [Typus: *Tr. irregularis* (Wood) England].

Unterscheidet sich von *Borophaga* durch den Besitz von r_{2+3} ; dieser Gabelast ist sehr fein entwickelt. Bei *B. agilis* (Meig.) scheint der Gabelast nur abnorm anzutreten und diese Species würde daher bei *Borophaga* seine richtige Stellung haben.

Trichostiria ist in die Tribus *Diploneurini* einzuordnen.

Peromitra n. n. [Typus: *P. incrassata* (Meig. 1830) Europa].

Nemosia Lioy, Atti Istit. Veneto ser. 3, tom. 10, 1864, pag. 78. [Typus: *N. incrassata* (Meig. 1830)] nec *Nemosia* Vieill. (Aves).

Das Stemmaticum stellt einen rechteckigen, stark erhöhten, vorn und hinten sehr steil abfallenden großen Höcker dar, der den oberen Teil der Stirn und den Scheitel in fast der ganzen Breite einnimmt; die beiden hinteren Ocellen sind sehr weit auseinandergedrückt und liegen an Seitenrande des Höckers, während der vordere Ocellus reduziert ist. Sonst wie *Borophaga*. Hierher gehören noch folgende europäische Spezies: *P. carinifrons* (Zett. 1848) und *P. Bernuthi* (Egg. 1862).

Gymnoptera Lioy 1864. [Typus: *G. vitripennis* (Meig. 1830) Europa].

Gymnoptera Lioy, Atti Istit. Veneto ser. 3, tom. 10, 1864, pag. 79.

Die Unterschiede von *Borophaga* sind: Račialramus am Ende nicht verbreitert. Schienen ohne Microtrichal-Leisten.

Lissometopia Lioy 1864 [Typus: *L. nudifrons* (Macq. 1835) Europa].

Lissometopia Lioy, Atti Istit. Veneto, ser. 3, tom. 10, 1864, pag. 79.

Diese Gattung gehört zu der Tribus *Phorini* und ist besonders durch die unbeborstete Stirn ausgezeichnet. Die typische Art ist neuerdings nicht wieder gefunden worden; die Originaldiagnose ist aber von Lioy durch die Gattungsdiagnose von Lioy wesentlich ergänzt worden, so daß eine Täuschung über die Nacktheit der Stirn ausgeschlossen erscheint. Wenn es sich um Exemplare mit abgebrochener Kopfborstung gehandelt hätte, würden nicht zwei Forschern die großen Basalbecher der Borsten entgangen sein. Es ist daher nicht zugänglich, eine so charakterisierte Gattung einfach tot zu schweigen.

Hypocerides Schmitz 1818 [Typus: *L. difformis* (Brues 1905) Neu Guinea].

Hypocerides Schmitz, Jaarb. Natnrh. Gen. Limburg 1917, pag. 113.

Dieses Genus unterscheidet sich von *Borophaga* in beiden Geschlechtern durch die starke Verbreiterung der Costa zwischen den Enden

von sc und r_1 . Das Ende des Radialramus ist nicht angeschwollen. Hierher gehört noch: *H. Anheuseri* Borgm. 1923 aus Brasilien sowie *H. pterostigma* Schmitz 1915 aus Madagaskar.

Borgmeierella nov. gen. [Typus: *B. pachycostalis* (Borgm. 1923) Brasilien].

Während bei dem Genus *Hypocerides* Schmitz 1918 [Typus *H. difformis* (Brues 1905) aus New Guinea] die Costa nur zwischen den Enden von sc und dem Radialstamm stark verbreitert ist, ist hier die Costa hauptsächlich im mittleren Drittel stark verbreitert und zwar so, daß die ganze Endhälfte von sc mit in die Verbreiterung aufgenommen wird. Ob diese Erscheinung auch beim ♂ vorhanden ist, muß noch festgestellt werden, da nur das ♀ bekannt ist. Gewidmet wurde dieses interessante Genus Herrn Thomas Borgmeier in Petropolis (Brasilien), der sich um die Kenntais der Phoridenfauna Brasiliens in hohem Grade verdient gemacht hat.

Stichillus nov. gen. [Typus: *S. acutivertex* nov. spec., Paraguay].

Die Unterschiede von *Conicera* Meig. 1830 sind: Mittel- und Hinter-schiene außen (oben) mit 2 Längsleisten, aus Microtrichen erzeugt. Hinter-schiene außer den kräftigen Endborsten nur mit 1 Macrochaete am Ende des 1. Drittels außen abgewandt; die Mittelschiene außer dieser noch eine zweite an gleicher Stelle oben zwischen den beiden Microtrichal-leisten. Die 3 sehr großen Ocellen liegen weit auseinandergerückt in fast einer geraden Linie, wobei die seitlichen nur etwa 1 Ocellendurch-messer vom Auge entfernt sind (bei *Conicera* bilden die 3 sehr kleinen Ocellen ein kleines etwa gleichseitiges Dreieck von geringer Dimension). Hinterhauptsrand am Scheitel zu einer messerartig scharfen lamellen-förmigen Querleiste umgebildet. Augen mit mikroskopisch fein und sehr kurzer Pubescenz (nur unter dem Mikroskop erkennbar). Seta fein ge-wimpert.

Stichillus acutivertex nov. spec.

♂ ♀. Der ganze Körper schwarz mit schwachem Glanz; ockergelb ist Schiene und Tarsus des Vorderbeines; beim ♀ Fühler, Rüssel und Palpus (dessen Borsten schwarz) lebhaft rostgelb. Der Palpus des ♂, der langgestreckt conisch ist, schwankt zwischen dunkelrotgelb bis schwärz-lich, in letzterem Falle ist aber wenigstens die Behaarung noch rot-bräunlich. Flügel hyalin, Adern braun, Costa schwarz. — Körperlänge $2\frac{3}{4}$ — $3\frac{1}{2}$ mm. Flügellänge $2\frac{3}{4}$ — 3 mm.

Paraguay, 4., 11. u. 23. Mai, 24. April, 27. Juni. Gesammelt von Fiebrig. Bei dem Expl. vom 4. Mai die Notiz: Zwischen zwei Blättern zusammen mit einer Apine (Schmarotzer?).

Stichillus flavicinctus nov. spec.

♀. Schwarz; rostgelb ist: Palpus, Fühler, Rüssel, je ein ziemlich breiter Hinterrandsaum des 1. bis 5. Tergites (beim 3.—5. nur diese Stellen sichtbar), beim langen 2. Tergit nur das hintere Viertel; ferner die Vorderbeine mit den Coxen. Die übrigen Beine sind ziemlich hell rotbraun mit Ausnahme des Hinterschenkels und der Coxen. 6. Tergit mit langen gelblichen Haaren. Flügel leicht gelblich getrübt, Adern mit Costa braun. — Körperlänge $2\frac{1}{2}$ mm. Flügellänge $2\frac{3}{4}$ mm.

Paraguay, 25. Juni und 7. Mai.

Ctenostichus nov. gen. [Typus: *C. flavipennis* nov. spec., Formosa].

Organisiert wie *Hypocera*, auch mit dem Besitz von zahlreichen Querreihen von Microtrichal-Ctenidien auf der Oberseite der Hinterschienen, sowie in der Zahl und Anordnung der Kopfborsten; die Gattung unterscheidet sich von ihr durch Folgendes: Hinterschiene außer den Endborsten völlig ohne Borsten.

Ctenostichus flavipennis nov. spec.

♀. Kopf und Thorax rostgelb. 3. Fühlerglied groß, kugelig, dunkel rostgelb. Seta durch die sehr kurze dichte schwarze Pubescenz braun erscheinend. Borsten schwarz, die der Oberseite des Kopfes sehr lang und kräftig. Pleuren nackt. Von den 4 Scutellarborsten sind die beiden inneren mehr als doppelt so lang wie die äußeren. Abdomen rotgelb, Hinterrandsäume der Tergite schwarzbraun; Behaarung nur an den Seiten und an den Seiten des Hinterrandes des 1. Tergites je eine Querreihe längerer Haare. Beine hell rostgelb, Schienen und Tarsen durch sehr dichte und sehr kurze schwarze Pubescenz verdunkelt. Oberseite der Hinterschienen (an der Stelle der Querreihe der Microtrichalctenidien) dunkelbraun. Auf der Oberseite der Mittelschienen im Basalfünftel gleiche Querreihen von Microtrichalctenidien, diese Strecke in gleicher Weise dunkelbraun; am Ende des 1. Fünftels 2 sehr kräftige Borsten, die eine oben, die andere auf der Außenseite; am Ende des 2. Drittels auf der Außenseite ebenfalls eine sehr lange Borste. Auf den Vordercoxen sehr feine kurze dichte Pubescenz, die auf den übrigen fehlt. Haltere hell ockergelb. Flügel lebhaft ockergelb, Adern rostbraun, in etwa am Ende des 1. Sechstels stark umgebogen und senkrecht auf dem Radialramus inseriert. — Körperlänge $4\frac{1}{2}$ mm. Flügellänge $5\frac{1}{2}$ mm.

Formosa, *Toyenmongai* bei Tainan, 1910. Sauter (durch Rolle).

Tribus: *Metopinini*.

r_{2+3} fehlt (Radialramus ungegabelt). Alle Schienen (abgesehen von Endborsten) ohne Macrochaeten, oft aber reihenweise borstenartig bewimpert. Hierher gehören; *Metopina* Macq. 1835, *Pseudactaeon* Coqu.

1907, *Mallochina* Schmitz 1918, *Schmitzia* Borgm. 1923, *Acontistoptera* Brues 1902, *Plastophora* Brues 1905 etc.

Udamochiras Enderl. 1912. [Typus: *U. colossia* Enderl. 1912, Süd-Brasilien].

Die Unterschiede von *Melaloncha* Brues 1904 sind: 3. Fühlerglied ca. 2 mal so lang wie breit, nicht zugespitzt, mit apikaler Seta. Vordersehenkel außen apikal ohne Macrochaete. Mittel- und Hinterschiene außen in der ganzen Länge mit kurzen kräftigen Borsten (kürzer als der Schienendurchmesser). *Melaloncha* hat ein stark zugespitztes 3. Fühlerglied, den Vordersehenkel außen apikal mit Macrochaete. Von den Mittelschienen schreibt Brues 1906: - „Middle tibiae with no bristles except a single apical spur.“

Calliphorinen-Studien I. (Dipt., Tachinidae).

Von B. Rohdendorf

(Mit 3 Fig)

(22. Mitt. aus der Entom. Abt. d. Zoolog. Mus. d. Universität Moskau).

Im Jahre 1896 führt Pandellé (1) unter dem Namen *Phormia* (als eine Untergattung von *Calliphora*) folgende Arten an: *azurea* Fall., *groenlandica* Zett., *regina* Mg. und *flaviceps* Moq. Die beiden letzten Arten sind in der Tat einander nahe, doch *regina* Mg. ist von den beiden merklich verschieden und zeigt Ähnlichkeit mit ganz anderen Gattungen. Die Art *flaviceps* Moq. gehört gewiß nicht in die *Phormia*-Gruppe, ihr echter Platz ist in der Nähe von *Compsomyia*-Kreise und keineswegs unter den *Calliphorinae verae*. — Hendel (2), welcher 1901 die Beziehungen der Gattungen *Pollenia* R.-D., *Avihospita* Hend. und *Calliphora* R.-D. studiert, meint, daß die Gattung *Avihospita* (mit der typischen Art *azurea* Fall.) von Hough früher beschriebener *Protocalliphora* identisch ist. Er setzt in diese Gattung auch *groenlandica* Zett. ein, doch mit großer Vorsicht. Über die Art *regina* Mg. sagt er überhaupt kein Wort. — Im Katalog der paläarktischen Dipteren finden wir die Gattung *Phormia* R.-D. mit den Arten: *boganidae* Ericha., *coerulea* R.-D. und *regina* Mg. und die Gattung *Protocalliphora* Hough mit den Arten *azurea* Fall. und *braueri* Hendel. — Townsund (1919) (3) bildet eine neue Gattung für die Art *regina* Mg. Engel, endlich (4), (1920) gibt die Beschreibung von *Ph. sordida* Zett., welche er für eine selbständige und von *azurea* Fall. verschiedener Art hält.

Die genannten Autoren haben doch die Sache nicht endgültig aufgeklärt und vor allem keine erschöpfende Gattungsdiagnosen gegeben.